

22. September 2009

Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen lanciert News-Blog

Swiss Migration News

Mit den "Swiss Migration News" bietet die Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen eine neue Dienstleistung an: Sie sammelt und veröffentlicht Meldungen zu interessanten Entwicklungen im Bereich der Migration. Zudem soll der Blog zu einer wichtigen Stimme in Debatten zu aktuellen Gesellschaftsfragen werden. In dieser Woche publiziert die EKM auch zwei neue Studien: Eine Publikation befasst sich mit den Informationsnetzwerken von Zugewanderten, die andere mit Identitätsbildung bei Migrant*innenvereinen.

Der neue Blog "Swiss Migration News" (www.migration-news.ch) besteht aus drei Teilen: News zum aktuellen Migrationsgeschehen, Meinungen zu migrationsrelevanten Fragen sowie Hinweise auf Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. Er wurde am 22. September von der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen (EKM) lanciert. Zu den Autorinnen und Autoren der Meinungen gehören die Mitglieder der EKM sowie eingeladene Gäste. Die EKM möchte mit dem neuen Blog eine Informationslücke schliessen. Relevante Meldungen über Entwicklungen im Migrations- und Integrationsbereich in der Schweiz werden gesammelt und stehen später für Interessierte auch als Archiv zur Verfügung. Von den Meinungsbeiträgen erhofft sich die Kommission eine Lancierung von interessanten Debatten über wichtige Gesellschaftsfragen.

Die EKM lanciert ihren neuen Blog im Rahmen des Informationsauftrages, der im Ausländergesetz verankert ist. Dazu gehören auch zwei Neuerscheinungen in der Publikationsreihe "Materialien zur Migrationspolitik": "Wege zu einer besseren Kommunikation" befasst sich mit der Frage, wie sich Behörden am besten an die Öffentlichkeit richten, damit sicher gestellt ist, dass die Informationen, die sie weitergeben wollen, die anvisierten Zielgruppen auch erreichen. Die Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen EKM, das Bundesamt für Migration BFM sowie das Bundesamt für Gesundheit BAG haben sich diese Frage insbesondere im Hinblick auf die Migrationsbevölkerung gestellt. Die Studie verweist auf gute Beispiele aus dem In- und Ausland, wie mit Migrant*innenorganisationen zusammengearbeitet werden kann. Allerdings zeigt die quantitative Befragung von Albanisch-Sprechenden und von Türkinnen und Türken über deren Informationskanäle, dass Organisationen von Migrant*innen und Migranten sowie Interessenvereinigungen für die Vermittlung von Information zwar eine Rolle spielen, jedoch nicht den hohen Stellenwert haben, den man annehmen könnte. Weit wichtiger sind persönliche Netzwerke im Familien- und Freundeskreis, Fachpersonen wie Apotheker, Hausärztinnen oder Anwälte sowie Internet und weitere Medien. Die Befragung der Kontrollgruppe von Schweizerinnen und Schweizern zeigte dabei Überraschendes: Einheimische und Zugewanderte unterscheiden sich in ihrem Informationsverhalten nur in minimal! Es gilt daher, in Zukunft nicht nur partnerschaftliche Kooperationen mit Organisationen von Zugewanderten einzugehen, sondern auch die bisher unterschätzten persönlichen Netzwerke einzubeziehen und die bislang wenig beachtete Rolle von Fachpersonen in die Ausgestaltung einer für alle Bevölkerungsteile adäquaten Informationspolitik zu berücksichtigen.

Druckfrisch ist auch die deutsche Version einer Studie zu Identitätsfragen: "Wir, ich - die anderen" beschreibt Prozesse der Identitätsbildung im Rahmen von Migrant*innenvereinen. Die

Studie zeigt auf eindrückliche Weise, wie komplex solche Prozesse sind. Während beispielsweise das Modell «Kulturverein» im Sinne von «wir sind wir und die andern sind die anderen» die Bedürfnisse der ersten Generation von Zuwandernden durchaus abdeckt, können sich Angehörige der zweiten Generation weit weniger damit identifizieren.

Download und Bestellung der Studien: www.ekm.admin.ch

Der neue Blog: www.migration-news.ch